wohnzeit.

Das Wohn- und Mietermagazin der GSG Neuwied

03 | 18

Aktion

Machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel und werden Sie „Winzer für ein Jahr“!

MEINE GSG

Die wechselvolle Geschichte der Schweizerhäuser

Hier wird die GSG Neuwied in Zukunft wachsen

MEINE GSG

Die „wohnzeit“ unter den TOP 44

MEIN ZUHAUSE

Heizen und lüften: sieben Fragen, sieben Antworten

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

das Jahr 2018 nähert sich so langsam dem Ende und das bietet immer eine gute Gelegenheit, die Ereignisse der letzten zwölf Monate noch einmal Revue passieren zu lassen. Eins kann ich gleich vorwegnehmen: Es war erfolgreiches Jahr für die GSG! Wir wachsen mit bedacht und qualifizieren gleichzeitig unsere Bestände.

Unsere Neubauten am Zeppelinhof, wo sieben moderne, barrierefreie Stadthäuser entstanden sind, und Am Schlosspark mit 28 neuen Wohnungen stehen kurz vor der Fertigstellung. Neben der Neubautätigkeit ist natürlich die Modernisierung und Zukunftssicherung unseres Wohnungsbestandes immer ein Thema: Im April begannen wir auf dem Heddesdorfer Berg mit den energetischen Modernisierungmaßnahmen in der Mehrfamilienwohnanlage in der Güstrower Straße 3 bis 7 – dem ersten Bauabschnitt einer umfangreichen Quartierssanierung. Darüber hinaus sollen in den nächsten Jahren weitere Wohnquartiere energetisch und technisch auf den neusten Stand gebracht werden.

Neben unserem Wohnungsbestand haben wir auch unser Mitarbeiterteam aufgestockt: Mit Marlena Lorraine Brötz, Victoria Celine Schmidt und Jan Dümmel verstärken seit dem 1. August gleich drei neue Auszubildende unser Team. Darauf sind wir stolz, denn eine Investition in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern ist immer auch eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Viele weitere spannende Themen finden Sie auf den folgenden Seiten: Wir haben mit der wohnzeit an dem Wettbewerb „Deutschlands beste Mieterzeitung“ teilgenommen, wir begrüßen Lars Ebert als neues Aufsichtsratsmitglied und stellen das Projekt „Starke Nachbar_innen“ vor, das das friedliche Zusammenleben zwischen Geflüchteten und Einheimischen fördert.

Ein besonderes Schmankerl finden Sie dieses Mal in unserem Gewinnspiel: Wir verlosen an fünf wohnzeit-Leser die Teilnahme an dem VHS-Kurs „Winzer für ein Jahr“. Wenn Sie den Text über das Bio-Weingut Sturm aufmerksam gelesen haben, dürfte Ihnen die Beantwortung unserer Rätselfrage nicht schwer fallen. Ich drücke Ihnen die Daumen!

Abschließend wünscht Ihnen die wohnzeit-Redaktion und das gesamte Team der GSG Neuwied eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Start in das neue Jahr 2019!

Ihr

Carsten Boberg
Geschäftsführer

IMPRESSUM

wohnzeit, Ausgabe 03|18, © wohnzeit 2018.
Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck von Berichten und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der GSG Neuwied mbH. Alle in diesem Magazin enthaltenen Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt, mit Sorgfalt überprüft und erfolgen ohne Gewähr.

Stand: 12/2018

Herausgeber
GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10 | 56564 Neuwied
Telefon: 0 26 31 / 8 97 - 23 | Fax: 0 26 31 / 8 97 - 77
wohnzeit@gsg-neuwied.de
www.gsg-neuwied.de

Verantwortlich
Carsten Boberg, Geschäftsführer

Redaktion
Birgit Gaschler

Gestaltung
stolp+friends Marketingagentur mbH
www.stolpundfriends.de

Fotos
Archiv GSG (S. 1, 2, 5, 6, 7, 14, 15, 19), Weingut Sturm (S. 10, 11), A. Bermel (S. 3, 12), EIRENE e.V. (S. 13), Stadt Neuwied (S. 18), Simone Kerschbaum (S. 16)
shutterstock.com: Mushakesa, MSSA, Andrew Hagen, toeytoey, Krasovski Dmitri, Pixasquare, Twin Design, Farknot Architect, bestfoto77, Syda Productions, Georgejmclittle, Song_about_summer, Bernd Leitner Fotodesign, GaudiLab, Olga Lebedeva, Roman Samborskyi

Druck
Görres-Druckerei und Verlag GmbH
Niederbieberer Straße 124 | 56567 Neuwied

Auflage 4.000 Exemplare

14 Die wechselvolle Geschichte der Schweizerhäuser

8 Immobilienkaufleute und Bauzeichner Drei neue Azubis verstärken unser Team

10 Das Weingut Sturm betreibt seit 2011 Öko-Weinbau in den Leutesdorfer Steillagen

MEINE REGION

13 „Starke Nachbar_innen“: Brücken für ein besseres Miteinander

18 Events in Neuwied und Umgebung

MEIN ZUHAUSE

17 Heizen und Lüften: Sieben Fragen, sieben Antworten

AKTIONEN

5 Die Dekoration macht den Baum: Kita-Kinder machen aus einer Tanne einen richtigen Weihnachtsbaum

6 Buntes Programm für Senioren

6 GSG sponsort Konzert: Vocal Jazz Night war voller Erfolg

7 „Kelten“ war das Lösungswort

12 Gewinnspiel Werden Sie Winzer für ein Jahr!

MEINE GSG

4 „wohnzeit“ unter den TOP 44: Erfolgreiche Teilnahme bei „Deutschlands bester Mieterzeitung“

5 Über 25 Jahre für die GSG im Einsatz: Olga Schneider Eins in den Ruhestand verabschiedet

9 GSG Neuwied wieder beim Neuwieder Azubi-SpeedDating dabei: In fünf Minuten zum Traumberuf

9 Immobilienkaufleute für 2019 gesucht: Vielseitige Ausbildung bei der GSG Neuwied

16 Neuwieder mit Herz und Verstand, der gerne mit anpackt: Lars Ebert ergänzt seit September den Aufsichtsrat der GSG

19 Rezepttipp Spekulatius-Himbeer-Traum

MEINE GSG

„wohnzeit" unter den TOP 44

Erfolgreiche Teilnahme bei „Deutschlands bester Mieterzeitung"

Nach Überarbeitung unseres Corporate Designs, einem neuen Firmenlogo und vielen werblichen Maßnahmen haben wir auch unsere Mieterzeitung – nach einer längeren Pause – wieder ins Leben gerufen.

Als der GdW (Die Wohnungswirtschaft Deutschland) im Mai zum zweiten Mal den Wettbewerb „Deutschlands beste Mieterzeitung" auslobte, haben wir uns spontan entschlossen, mit unserer „wohnzeit" teilzunehmen. Die siebenköpfige Fachjury hat unter dem Vorsitz des ZDF-Fernsehmoderators Mitri Sirin aus über 170 qualitätsvollen Bewerbungen die besten Zeitungen ausgewählt. In einem zweistufigen Auswahlprozess wurden wir unter die TOP 44 der besten Mieterzeitungen gewählt. Dafür möchten wir ein dickes Danke an alle aussprechen, die mit Ideen, Texten, Fotos und ihrer Manpower zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Aktuell arbeiten wir bereits an der kommenden Ausgabe, die im Frühjahr veröffentlicht wird. Auch hier freuen wir uns wieder auf Ihre Vorschläge und Unterstützung. Schreiben Sie uns einen Leserbrief, geben Sie uns ein Mieterfeedback – kontaktieren Sie uns! Damit unsere Mieterzeitung noch besser wird. ■

AKTION

Ihre Meinung ist gefragt

Wie gefällt Ihnen die wohnzeit? War die Auswahl der Themen nach Ihrem Geschmack? Oder was würden Sie in künftigen Ausgaben gerne lesen? Schreiben Sie uns. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung, freuen uns über Tipps und Anregungen, nehmen aber auch gerne Ihre Kritik und natürlich Lob entgegen.

Kontakt: 0 26 31 / 8 97 - 32 oder Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de

AKTIONEN

Die Dekoration macht den Baum

Kita-Kinder aus Oberbieber machen aus einer Tanne einen richtigen Weihnachtsbaum

Sterne, Herzen, Engel und vielerlei weihnachtliche Dekoration hatten die Kinder der Kita Neuwied Oberbieber zum Schmücken des Tannenbaums im Eingangsbereich unserer Geschäftsstelle am 28. November mitgebracht.

Damit aus der einfachen grünen Tanne ein strahlender Weihnachtsbaum werden konnte, arbeiteten die Jungen und Mädchen Hand in Hand: Es wurden Basteleien angereicht und aufgehängt. Am Ende waren sich die Kinder einig: „Jetzt kann die Adventszeit kommen."

MEINE GSG

Über 25 Jahre für die GSG im Einsatz

Olga Schneider Eins in den Ruhestand verabschiedet

Nach mehr als 25 Jahren Betriebszugehörigkeit haben wir am 22. Oktober 2018 Frau Olga Schneider Eins in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In den vielen Jahren war Frau Schneider Eins als zuverlässige Reinigungskraft für uns tätig. Wir werden sie sehr vermissen.

Warum Olga Schneider Eins? Bislang hatten wir zwei Reinigungskräfte. Die Zweite ist seit 2004 für die GSG tätig und heißt ebenfalls Olga Schneider. Zur Unterscheidung haben wir den beiden die Ergänzung mit Eins und Zwei gegeben.

AKTIONEN

Buntes Programm für Senioren

In der südöstlichen Innenstadt organisiert der Stadtteiltreff verschiedene Veranstaltungen, um Seniorinnen und Senioren eine vielfältige Freizeitgestaltung und Unterstützung im Alltag zu bieten.

Jeden Donnerstag treffen sich interessierte SeniorInnen im Rheintalweg 14 zu einem gemütlichen, bunten Nachmittag. Bei Kaffee und Gebäck wird geplaudert, gespielt, gesungen, vorgelesen – aber auch geistige und körperliche Fitness stehen auf dem Programm. Der Treff findet im Rahmen des Kooperationsprojekts „Gemeinsam statt einsam“ des Mehrgenerationenhauses und des Stadtteilbüros Neuwied statt – dank finanzieller Förderung der Lions-Hilfe Neuwied-Andernach. Darüber hinaus bietet eine Gruppe Ehrenamtlicher einen Besuchsdienst für ältere Menschen an. Unter dem Motto „Zeit zu verschenken“ kommen sie zu den SeniorInnen nach Hause, unterhalten sich, spielen gemeinsam oder helfen bei Besorgungen.

Weitere Veranstaltungen in der Nachbarschaft:

- „Genießen unter Nachbarn“ in der Seniorenresidenz, Rheinstraße 46
- Selbstorganisierte Kochtreffs
- Karnevals- und Adventskaffee im Gemeinschaftsraum der GSG Neuwied, Rheinstraße 46

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Oder hätten gerne mehr Gesellschaft? Sprechen Sie uns an: Besuchen Sie uns im Stadtteilbüro, Rheintalweg 14 oder rufen Sie an unter Tel. 02631 863070

AKTIONEN

GSG sponsert Konzert

4. Vocal Jazz Night war ein voller Erfolg

Am 20. Oktober luden die Sänger der Jazz!Chor Neuwied e. V. wieder zur Vocal Jazz Night ein. Eine Veranstaltung, die Neuwied kulturell bereichert und das Publikum jedes Jahr aufs Neue begeistert. Auch GSG-Geschäftsführer Carsten Boberg ließ sich diesen musikalischen Leckerbissen in der Konzertaula der Christiane-Herzog-Schule in Engers nicht entgehen.

Das Programm versprach vorab Vielseitigkeit. Mit dabei waren „Ladies Surround“, eine achtköpfige A-capella-Formation aus der Region Koblenz, die mit ihren Harmonien genauso begeisterten, wie das jazzige Vokal-Ensemble „Bird‘s Talk“ aus Frankfurt. Mit Jazzstandards aber auch eigens arrangierten Stücken aus dem Soul und Pop glänzte der „Jazz!Chor Neuwied!“.

Die tatkräftigen Sänger übernahmen die komplette Organisation selbst. „Zum Glück haben wir engagierte Chormitglieder, die mit Herz und Hand mitwirken. Denn ohne diese Unterstützung wäre eine Durchführung kaum möglich. Wir danken daher der GSG Neuwied nochmals sehr herzlich für das Sponsoring“, sagte Dr. Jürgen Böhme, Chorleiter der Jazz!Chor Neuwied e. V.

Exklusives Konzert

Für viel Freude sorgte auch das Losglück unseres Geschäftsführers: Sein gewonnenes Wohnzimmerkonzert mit den „Ladies Surround“ verwandelte sich kurzerhand in ein großes Wohnzimmerkonzert, zu dem im Sommer 2019 die gesamte „GSG-Familie“ eingeladen ist. Seien Sie gespannt!

AKTION

„Kelten“ war das Lösungswort

Passend zur Jahreszeit fragten wir in unserer letzten wohnzeit-Ausgabe, bei welchem Volk der Ursprung des heutigen Halloween-Festes zu finden ist. Die richtige Lösung war natürlich die Kelten. Sie lebten vor vielen Jahrhunderten in Irland, Schottland und weiteren Gebieten Europas und feierten damals eine Art Totenfest mit dem Namen „Samhain“ - das bedeutet etwa „Ende des Sommers“. Ursprünglich wurde es in der Nacht des elften Vollmonds eines Jahres gefeiert. Nach dem keltischen Kalender war dies der Winteranfang.

Bei den Kelten veränderte sich der Brauch im Laufe der Jahrhunderte: Da die Angst vor dem Tod wuchs, entstand das Ritual, sich möglichst gruselig zu verkleiden. Man dachte, den Tod, der ja in jener Nacht besonders nahe war, überlisten zu können. Er sollte denken, dass die kostümierten Menschen bereits gestorben waren und er sie deshalb nicht mehr zu holen brauchte.

Zu gewinnen gab es fünf Familienführungen durch das Museum Monrepos – Archäologisches Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution. Die glücklichen Gewinner wurden bereits informiert. Das Team der wohnzeit gratuliert ganz herzlich und wünscht viel Vergnügen bei dem spannenden Einblick in die Geschichte des Menschen.

GSG

*...hier bin ich **zuhause.***

Die GSG Neuwied ist der größte Wohnraumversorger der Region. Sicherheit. Zuverlässigkeit. Verantwortung. Tradition. Dafür steht die GSG Neuwied. Wir sind Vermieter, Bauherr, Arbeitgeber. Wir sind Quartiersentwickler und Mittelstandsmotor. Wir sind ein modernes Unternehmen der Wohnungswirtschaft am Mittelrhein, mit langer Tradition und Zukunftsvisionen.

Zum 01. August 2019 suchen wir Sie!

Auszubildenden zum Immobilienkaufmann (m/w/d)

Immobilienkaufmann/-frau ist ein fundierter, vielseitiger und interessanter Ausbildungsberuf mit besten Aussichten in einer zukunftssicheren Branche. Weitere Informationen zum Ausbildungsberuf unter: **www.immobilienkaufleute.de**

Eine Ausbildung die überzeugt:
- Sicherer Job mit solider Ausbildung
- Berufspraxis, auf die man aufbauen kann
- Eröffnet viele Perspektiven
- Vielfältiges Berufsbild
- Toller Mix: kaufmännisches, immobilienfachliches, soziales, rechtliche Grundlagen und Technik
- Soziale Kompetenz: Für und mit Menschen
- Spannend und abwechslungsreich
- Viele Kontakte zu unterschiedlichen Ansprechpartnern
- Zukunftssicher: „Gewohnt wird immer!“

Die Voraussetzungen im Überblick
- Abitur / Fachabitur
- Führerschein Klasse B
- Kaufmännisches Interesse
- Interesse am Produkt „Wohnen“
- Kontaktfreudigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Menschen
- Freude an dienstleistungs- und kundenorientierter Arbeit
- Engagement und Einsatzbereitschaft
- Gutes Zahlenverständnis
- Lust auf Lernen und Weiterbildung

Wir bieten:
- Eine Vollzeitstelle (37 Stunden / Woche) mit flexibler Arbeitszeit
- Vergütung nach dem Tarifvertrag der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Zusatzversorgung der öffentlichen Hand

Neben Ihrer praktischen Ausbildung im Betrieb besuchen Sie das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbungsmappe mit Lebenslauf und Zeugnissen (keine Email) auf dem Postweg an:

GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10 | 56564 Neuwied
www.gsg-neuwied.de

Birgit Gaschler, Personalwesen
personal@gsg-neuwied.de
Tel. 0 26 31 / 8 97 - 32

MEINE GSG

Immobilienkaufleute und Bauzeichner

Drei neue Azubis verstärken unser Team

Seit dem 1. August 2018 absolvieren Marlena Lorraine Brötz und Victoria Celine Schmidt eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau in unserem Unternehmen. Darüber hinaus hat Jan Dümmel eine Lehre zum Bauzeichner begonnen. Die Ausbildung dauert in beiden Berufen drei Jahre.

Die Immobilienkaufleute besuchen die Berufsschule am Europäischen Bildungszentrum (EBZ) in Bochum, wo der Unterricht blockweise stattfindet. Das EBZ ist Partner der Immobilienwirtschaft und eng verzahnt mit den Anforderungen der Branche. Im dritten Ausbildungsjahr spezialisieren sich die Immobilienkaufleute auf einen Teilbereich der Immobilienwirtschaft, wie zum Beispiel die Vermarktung oder die WEG-Verwaltung.

Wir begrüßen unsere drei neuen Teammitglieder recht herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. ■

MEINE GSG

GSG Neuwied wieder beim Azubi-Speed-Dating dabei

In fünf Minuten zum Traumberuf

Auch in diesem Jahr waren wir wieder beim Neuwieder Azubi-Speed-Dating dabei. Im food Hotel Neuwied konnten wir am 13. September einige interessante Kurzinterviews mit potentiellen Bewerbern führen und uns einen ersten Überblick verschaffen. Aber auch die Ausbildungsanwärter hatten die Möglichkeit, um als Ausbildungsbetrieb näher kennenzulernen.

Zur Veranstaltung eingeladen waren Bewerber, die im Sommer 2019 eine Ausbildung beginnen möchten. Neben Schülern waren natürlich auch Studienaussteiger, die auf eine Ausbildung umsteigen möchten, oder jüngere Schüler, die sich beruflich orientieren möchten, willkommen. ■

Immobilienkaufleute für 2019 gesucht

Vielseitige Ausbildung bei der GSG Neuwied

Die Heizung ist defekt, der Putz bröckelt und der Boden hatte auch schon bessere Zeiten? Mit unseren Immobilienprofis ist das undenkbar, denn sie sind Experten, wenn es ums Thema Wohnen geht. Sie betreuen einen großen Immobilienbestand und sorgen dafür, dass sich Mieter in ihrer Wohnung pudelwohl fühlen, Wohnungen nicht lange leer stehen und Instandhaltungsmaßnahmen regelmäßig durchgeführt werden.

Hinter unseren Kulissen geschieht allerdings noch weitaus mehr: Denn bei Wohnungsbaugenossenschaften geht es immer auch um das Allgemeinwohl. Unsere Mitarbeiter kümmern sich auch um Nachbarschaften, Quartiersmanagement und das kultur- und generationsübergreifende Zusammenleben verschiedenster Menschen. Immobilienprofis haben also nicht nur einen besonders vielseitigen Beruf, der kaufmännische, soziale, technische, rechtliche und ökologische Aspekte vereint, sondern auch einen besonders sinn- und wert(e)vollen!

Zum 01. August 2019 suchen wir einen Auszubildenden zum Immobilienkaufmann (m/w/d). Weitere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auch auf unserer Webseite: **www.gsg-neuwied.de/unternehmen/jobs**

Immobilienkaufmann/-frau ist ein fundierter, vielseitiger und interessanter Ausbildungsberuf mit besten Aussichten in einer zukunftssicheren Branche. Weitere Informationen zum Ausbildungsberuf unter: **www.immobilienkaufleute.de** ■

AKTIONEN

„Wir erzeugen hier Raritäten“

Das Weingut Sturm betreibt seit 2011 Öko-Weinbau in den Leutesdorfer Steillagen / Gäste werden „Winzer für ein Jahr“

Nicht etwa ein verschnörkeltes Familienwappen, sondern der „Rheinkilometer 614“ in einer klaren und modernen Optik ziert das Etikett des Weinguts Sturm in Leutesdorf. Seit der Eröffnung im Frühjahr 2012 hat sich das Weingut als feste Qualitätsgröße am nördlichen Mittelrhein etabliert.

Dahinter steht ein Winzer, der, wie er selbst sagt, „eine klare Vorstellung von Qualität und Beständigkeit“ hat: Martin Sturm, 49, und im früheren Berufsleben Wirtschaftsjournalist. Vor der Weingutsgründung war er Redakteur bei Tageszeitungen und einem Wirtschaftsmagazin. Schon während seiner journalistischen Ausbildung, die ihn unter anderem nach Frankreich führte, arbeitete er erstmals in einem Weinberg: als Ferienjobber bei der Traubenlese in Bordeaux. „Das waren drei Wochen harte Arbeit als Traubenträger“, erinnert sich Sturm, „aber auch eine sehr schöne Erfahrung.“

Die weckte weiteres Interesse. Und führte schließlich zu einer Entscheidung: „Ich kündigte meine Stelle als Redakteur bei der Verlagsgruppe Handelsblatt, zog gemeinsam mit meiner heutigen Frau Heike nach Neuwied, nahm eine halbe Stelle bei der Rhein-Zeitung an. Und konnte parallel in Leutesdorf – im Weingut von Peter Hohn – meine Winzerlehre beginnen.“ Es folgte das zweite Lehrjahr im Weingut Nelles an der Ahr (Ausbilder war wieder ein Leutesdorfer: Alfred Emmerich, heute Inhaber des Stadtweinguts

in Bad Hönningen). Die Gesellenprüfung legte Sturm im Alter von 35 Jahren ab. „Das ist gewiss eine ungewöhnliche Reihenfolge – erst das Examen an der Uni und danach die Gesellenprüfung. Aber es hat sich nunmal so ergeben“, so Sturm. „Bis zu diesem Zeitpunkt war das alles aber nur ein mehr oder weniger zeitintensives Hobby. Da gab es noch keinen Plan für die Selbstständigkeit.“ Der beginnt erst später zu gären: Im Herbst 2009 absolviert Sturm eine Fortbildung in Bio-Weinbau, 2010 starten die Vorarbeiten in Leutesdorf, und im Frühjahr 2012 stellt das junge Weingut seinen ersten Jahrgang vor.

Mit dem schafft es Sturm auf Anhieb in den renommierten „Gault&Millau“ Weinguide. Im vergangenen Jahr bewerteten die Wein-Tester Sturms Pinot Noir trocken 2015 Reserve „für H.“ sogar als einen der besten Rotweine vom Mittelrhein. Und erst vor wenigen Wochen kürte die Jury des „Vinum“-Weinguide Martin Sturm zum regionalen „Aufsteiger des Jahres“ 2019 im Anbaugebiet Mittelrhein. Das Weingut erhielt den zweiten Stern und gehört laut Urteil der Tester jetzt zu den Top-8-Betrieben zwischen Bonn und Bacharach.

„Die Basis für gute Qualität bildet natürlich der Weinberg und alles, was dort passiert. Leutesdorf bietet exzellente Möglichkeiten. Der Ort muss sich, auch im Vergleich innerhalb des Anbaugebietes, wahrlich nicht verstecken“, so Sturm. Sorgfältige Lese, schonende Verarbeitung im Keller und eine stilistische Idee hält er ebenfalls für wichtig.

Der kontrolliert-ökologische Weinbau, den das Weingut Sturm von Beginn an etabliert hat, sei „bestimmt nicht der einzige und sicher auch nicht der wichtigste Faktor für Qualität. Aber wir machen das nun mal aus persönlicher Überzeugung – und es hat, nach meiner Erfahrung, eben auch seinen Einfluss auf das Produkt.“ Öko-Weinbau bedeutet: vollständiger Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, auf künstlichen Stickstoffdünger sowie auf Herbizide. Gespritzt wird stattdessen lediglich mit pflanzlichen oder mineralischen Substanzen. Und die Motorsense hält das Unkraut in Schach.

Weiter auf S. 12

Der Start wäre schon mal geschafft (von links): Johannes, Martin, Heike und Jakob Sturm.

Das Weingut Sturm

Gründung:	*Oktober 2010*
Erster Jahrgang:	*2011*
Rebfläche:	*4,0 Hektar*
Böden:	*devonische Tonschiefer-Verwitterungsböden, teils mit Einlagerungen von Bims, Lehmschutt, Ton und Siltstein nur Steil- und Steilstlagen (bis zu 70 % Steigung)*
Rebsorten:	*Riesling (67%), Spätburgunder (20%), Kerner (5%), Sauvignon Blanc (5%), Syrah (3%), Etwa zwei Drittel vom Riesling sind alte Reben (> 45 Jahre).*
Jahresproduktion:	*ca. 20.000 bis 25.000 Flaschen*
Empfohlen:	*in Gault & Millau, Vinum Weinguide, Falstaff u.a.*
Verkauf:	*auf Anfrage*
Adresse:	*Weingut Sturm, Im Rosenberg 3, 56599 Leutesdorf, Tel. 0 26 31/947 60 26*
Geöffnet:	*nach Anmeldung*
Besonderheiten:	*Veranstaltungen, Rebpatenschaften, VHS-Kurs „Winzer für ein Jahr“*

Davon profitieren die Weinberge. So mindert die ganzjährige, vollständige Begrünung der Böden die Gefahr der Auswaschung von Humus und Mineralgestein. „Die liefern doch guten Geschmack, die möchte ich gern im Boden behalten“, betont Sturm. „Natürlich ist das arbeitsintensiv, schmälert die Erträge – und beides führt zu höheren Preisen. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir damit Sonne, Stein und Ökosystem in unserem Weinberg besonders schön zum Schmecken bringen. Und das nachhaltig.“
Öko-Weinbau ist in Deutschland bereits auf rund zehn Prozent der Anbaufläche gewachsen. Sturm ist Mitglied im ECO-VIN-Verband, dem rund 200 deutsche Bio-Weingüter angehören. In der Steillage ist diese Wirtschaftsweise jedoch weiterhin kaum zu finden. Nur einige wenige Bio-Winzer an Ahr, Mosel und Mittelrhein stellen sich dieser arbeitsintensiven Aufgabe. „Wir erzeugen hier Raritäten.“
Was das konkret bedeutet, vermittelt Martin Sturm auch in einem ganz anderen, in dieser Form bundesweit einzigartigen Projekt: dem Kurs „Winzer für ein Jahr“, den er seit 2013 ununterbrochen in Kooperation mit der VHS Neuwied anbietet – übrigens auch als Geschenkgutschein für unterm Weihnachtsbaum. Die Kursgruppen arbeiten, von Martin Sturm betreut, im eigens für sie eingerichteten (flachen und sehr gut begehbaren) Lehrweinberg.
Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich schon auf diese Weise ein Jahr lang persönlich mit dem Steillagenweinbau beschäftigt. „Sie haben nicht nur am Ende, zum Lohn für ihre Mühe, einige Flaschen selbst erzeugten Wein mit nach Hause genommen. Sondern die Schönheit unserer Steillagenkultur besser kennengelernt – und auch sehr oft mehr Respekt vor den Weinen, die aus dieser Landschaft stammen.“ ■

AKTIONEN

Werden Sie Winzer für ein Jahr!

Bei diesem erlebnisreichen Kurs der VHS-Neuwied erlernen Sie unter fachkundiger Anleitung von Winzer Martin Sturm alle Arbeiten am Rebstock und erfahren zudem viel theoretisches Wissen rund um den Weinanbau: die Besonderheiten der biologischen Wirtschaftsweise, die verschiedenen Rebsorten, aber auch zu Ausbaustilen, Mengenbegrenzung, Terroir-Philosophie und vieles mehr. Sehen Sie selbst, wie Ihre Reben wachsen und packen Sie im Herbst bei der Weinlese mit an. Dazu stellt das Weingut Sturm auch in 2019 wieder einen kleinen, gut begehbaren Lehrweinberg (außerhalb der Steillage) zur Verfügung. Wir verlosen 5 Gutscheine für die Teilnahme an diesem beliebten VHS-Kurs.

Wenn Sie unser Portrait über das Weingut Sturm aufmerksam gelesen haben, dann dürfte Ihnen die Beantwortung der folgenden Frage nicht schwer fallen:

Was ziert das Etikett des Weinguts Sturm in Leutesdorf?

Einfach die richtige Antwort per Post an die GSG oder per E-Mail an wohnzeit@gsg-neuwied.de senden – und mit etwas Glück gewinnen! Einsendeschluss ist der 14.01.2019

MEINE REGION

„Starke Nachbar_innen“ Brücken für ein besseres Miteinander

GSG unterstützt Modellprojekt von EIRENE e.V.

„Guten Tag, ich heiße Sperling.“ Iyad schmunzelt. Der Syrer heißt mit Nachnamen Asfour - arabisch für Sperling. Stellt der 47-Jährige sich Deutschen als „Herr Sperling“ vor, sind die Reaktionen oft erst überrascht, dann heiter. Humor schafft Brücken, das Fremde wirkt vertrauter, sagt Iyad Asfour: „Die Leute können sich so auch meinen Namen leichter merken.“ Seine Erfahrung: „Die Sprache ist der Schlüssel, damit sich Menschen besser verstehen.“

Iyad Asfour ist ehrenamtlicher Mitarbeiter vom Projektträger EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. Seit Beginn des Jahres arbeitet er im Projekt „Starke Nachbar_innen“ mit. Ziel des Projektes ist, ein friedliches Zusammenleben zwischen Geflüchteten und Einheimischen zu fördern. In Neuwied und in Altenkirchen baut EIRENE seit September 2017 Brücken zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Es ist das erste Projekt des internationalen Friedensdienstes in Deutschland überhaupt. Dabei wendet die Organisation Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung an, die sie bereits in der internationalen Projektarbeit erfolgreich erprobt hat.
Zunächst geht es darum, Konflikte zu verstehen, Wissen und Beziehungen aufzubauen, um dann im nächsten Schritt, in Konflikten vermitteln zu können. Perspektivisch sollen so Strukturen entstehen, die ein friedliches Miteinander befördern. Das Gruppe arbeitet dabei sowohl mit Geflüchteten, als auch mit ehrenamtlich Aktiven der Flüchtlingshilfe.

Damit unterscheidet sich das Projekt grundlegend von den gängigen Angeboten der Flüchtlingshilfe. Es geht nicht um praktische Hilfe im Alltag - etwa ums Helfen beim Ausfüllen des Asylantrags oder darum, ein Fahrrad zu organisieren, sondern um Selbsthilfe, organisiert von Geflüchteten für Geflüchtete und Einheimische.“
In den EIRENE-Workshops veranschaulicht Asfour, wie er Probleme im Alltag bewältigt. Da gab es zum Beispiel die Jungs aus der Nachbarschaft, die keine Lust hatten mit seinem Sohn zu kicken. Anstatt sich zurückzuziehen, suchte der Vater aktiv den Dialog mit Kindern und Eltern. Danach durfte sein Sohn mit den anderen Fußball spielen. Sein Credo: „Reden hilft und macht vieles leichter.“ Mit seinen Erfahrungen will Asfour andere Geflüchteten unterstützen, sich besser zu integrieren.

Das Neuwieder Camp für Geflüchtete oder das Cafe Asyl sind Orte, die gemeint sind, wenn es um „Nachbarschaften“ geht. Es sind Treffpunkte, wo Menschen einander begegnen, wo Geflüchtete und Einheimische miteinander ins Gespräch kommen können - und nicht zuletzt das EIRENE-Team kennenlernen. Über Konflikte wird nicht gerne gesprochen, weiß Asfour aus Erfahrung. „Wir müssen erst Vertrauen aufbauen, damit die Leute sich öffnen und dann auch über Probleme des Zusammenlebens sprechen können. Derzeit laufen Gespräche über eine Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Big House“. Schritt für Schritt erschließt sich das Team neue Nachbarschaften. In Neuwied, aber auch im Westerwald wo EIRENE mit der Diakonie Altenkirchen, der Caritas und der katholischen Kirche zusammenarbeitet und einen Stammtisch mit Ehrenamtlichen der Tafelläden in der Region moderiert.
Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben gefördert, ist aber auf die Mitfinanzierung engagierter Privatpersonen und Firmen angewiesen. EIRENE e.V. dankt der GSG für die große Beteiligung! ■

Mehr Infos unter:
eirene.org/projekte/starke-nachbar-innen-konfliktfaehiges-zusammenleben-von-und-mit-gefluechteten

MEINE GSG

Die wechselvolle Geschichte der Schweizerhäuser

Hier wird die GSG Neuwied in Zukunft wachsen

Mehr als neun Jahrzehnte gehörten sie untrennbar zum Neuwieder Stadtbild: die Schweizerhäuser. Ursprünglich waren es zehn sogenannte Einfachsthäuser, die 1925 aufgestellt wurden. Inzwischen ist nur noch eins übrig. Es soll unter Denkmalschutz gestellt werden.

Ursprung der Schweizerhäuser
Die Mondlandsiedlung an der Engerser Straße bestand bereits vor 1924 aus drei Gebäuden. Im Innenraum der Siedlung wurden nach dem Hochwasser im Juni 1925 auf dem rund 11.000 Quadratmeter großen Grundstück zehn Holzhäuser errichtet, die jeweils für eine Familie bestimmt waren.

GSG erweiteterte Siedlung
Nach der Gründung der GSG im März 1926 übernahm die Gesellschaft von der Stadt Neuwied den gesamten Wohnungsbestand von 178 Einheiten, um ihn zu verwalten. Sie erweiterte später die

„Mondlandsiedlung“ um zwei weitere Gebäude mit je vier Wohnungen an der Blücherstraße und an der Sonnenstraße. Im Zweiten Weltkrieg wurde eines der Schweizerhäuser von einer Granate zerstört. Ein späterer Mieter hat dieses Haus in Massivbauweise und im gleichen Stil wie die anderen kleinen Häuser wieder aufgebaut. Die entstandenen Kosten für den Aufbau konnte der Mieter abwohnen. Am 26. März 1957 wurde die Sayner Straße von den Stadtverordneten in „An den Schweizerhäusern“ umbenannt, da die einheitlich aussehenden Häuser im Volksmund zu dieser Zeit schon längst unter dem Namen „Schweizerhäuser“ bekannt waren.

Woher stammt der Name?

Unklar ist, warum sie diesen Namen trugen: Handelte es sich um ein Geschenk der Schweizer Regierung für die Hochwasseropfer in Neuwied? Oder waren die 55 Quadratmeter großen Unterkünfte ursprünglich für die Schweiz bestimmt, jedoch nicht ausgeliefert worden? Möglicherweise lehnt sich der Name auch an die gedrungene Bauweise im Vergleich zu Almhäusern in den Alpen an.

Wir gestalten Zukunft

Unter diesem Motto möchte die GSG an gleicher Stelle eine Wohnanlage mit Versorgungssicherheit errichten. In den kommenden eineinhalb Jahren wird das Gesamtkonzept entwickelt und konkretisiert. Selbstverständlich werden wir die Nachbarschaft über die Planungen informieren. Auch die weiteren Gebäude auf dem Grundstück bis zur Engerser Landstraße sollen nach jetzigem Stand zeitgemäß modernisiert und für die Zukunft fit gemacht werden. Damit die Geschichte der Schweizerhäuser nicht in Vergessenheit gerät, soll eine Informationstafel zur wechselvollen Geschichte der Siedlung aufgestellt werden – direkt neben dem letzten Schweizerhaus, das als einziges erhalten werden konnte. ■

MEINE GSG

Neuwieder mit Herz und Verstand, der gerne mit anpackt

Lars Ebert ergänzt seit September den Aufsichtsrat der GSG

Als das neue GSG-Aufsichtratmitglied Lars Ebert die Redaktionsmitarbeiterin der Wohnzeit in seinem Büro im Familienanwesen in Neuwied-Irlich empfängt, löst er gerade noch schnell ein Heizungsproblem der katholischen KiTa. Hier noch eine kurze E-Mail, da noch fix ein Telefonat. Sehr freundlich, aber bestimmt. Im Minutentakt gehen weitere Nachrichten und Anrufe ein; man merkt, dass Lars Ebert ein Mann der Tat ist, der zielgerichtet und organisiert arbeitet. Trotzdem nimmt er sich die Zeit, uns zu zeigen und zu erklären, was ihn in seinem Leben täglich beschäftigt und wie tief er mit seiner Heimat verwurzelt ist.

Der sympathische, 48-jährige Ehemann und Vater einer mittlerweile volljährigen Tochter ist nicht nur waschechter Neuwieder und eine feste Größe in der Kommunalpolitik, sondern auch in seinem Heimatstadtteil Neuwied-Irlich tatkräftig unterwegs: Er bekleidet zur Zeit das Amt des Bürgervereinsvorsitzenden, ist Jagdvorsteher der Irlicher Jagdgenossenschaft und zudem im Verwaltungsrat der Kirchengemeinde aktiv, die verschiedenste soziale Projekte umsetzt.

„So ganz nebenbei“ ist er noch Versicherungsmakler mit seinem eigenem Betrieb und seit 2017 als Hobby-Winzer zudem Inhabermitglied der „Neuwieder Wahrheit“. Die GbR mit weiteren sechs Mitgliedern hat den Weinbau auf dem Irlicher Frauenberg wiederbelebt. Auf einer Fläche von 5.050 Quadratmetern wachsen seit letztem Jahr Weißburgunder-Reben. „Mir war vorher nicht klar, wie viel Arbeit so ein Weinberg mit sich bringt, aber es macht unheimlich viel Spaß und es ist toll zu sehen, wie sich die Mitbürger hier einbringen, wie zum Beispiel bei der letzten Weinlese. Da hat jeder mit angepackt “, erklärt Lars Ebert. „Eigentlich fing das mehr oder weniger mit einer Idee meines Freundes Ulrich Adams an. Ob ich nicht Lust hätte, mit einzusteigen.“ Nach Abstimmung mit dem „Familienrat“ hat Ebert kurz entschlossen zugestimmt. Schließlich hat die Ehefrau nicht eindeutig „nein“ gesagt. „Und außerdem“, so betont er, „hatte ich im Hinterkopf, dass zur Zeit der ersten zu erwartenden Vollernte im Jahr 2022 unser Stadtteil Neuwied-Irlich 1.000-jähriges Jubiläum feiert. Ich bin sicher, das wird ein toller Jahrgang.“

Doch nicht nur den Weinbau belebt Ebert tatkräftig wieder, sondern er hat als Hobby gemeinsam mit seinem Bruder auch das alte Backhandwerk seines verstorbenen Vaters wieder aufgenommen. Ein Schild an der Garage des Familienanwesens erinnert an das „Alte Backhaus“, wo schon Großvater Hermann Ebert im „Backes“ frische Teigwaren herstellte. Heute steht der Ofen, den der Vater noch zu seinen Zeiten im Ruhestand aufbaute, im Garten. Einmal wöchentlich wechseln sich Lars Ebert und sein Bruder ab, köstliche Natursauerteigbrote zu backen, die dann mit der Familie verspeist oder an die Nachbarn verteilt werden. Geld nehmen Sie dafür keins, aber dennoch lassen sich die Nachbarn nicht davon abhalten, kleine Geldbeträge zu spenden, die gesammelt werden und am Ende des Jahres einem karikativen Zweck in der Region zugehen.

Lars Ebert ist ein Mann, der lieber mit anpackt, statt zu reden. Er will nicht wissen, wie es nicht geht, sondern pragmatische Lösungen umsetzen. So auch in seinem Amt als Aufsichtsrat der GSG, das er seit September diesen Jahres als Mitglied des Stadtrats begleitet. Derzeit ist er parteilos, wird im kommenden Mai aber für die FWG kandidieren. Er selbst hat auch persönliche Erinnerungen an die GSG – schließlich war seine Oma über 50 Jahre zufriedene Mieterin einer GSG-Wohnung. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für alle Schichten hält er für die wichtigste Aufgabe der GSG. „Oberstes Ziel muss sein, dass der Mietmarkt in Neuwied kontinuierlich und in beständiger Qualität gut bedient und gepflegt wird, denn arbeiten und wohnen hängt unmittelbar zusammen.“ ■

MEIN ZUHAUSE

Heizen und Lüften

Sieben Fragen, sieben Antworten

Gerade im Winter läuft die Heizung auf Hochtouren. Um Schimmel zu vermeiden und Heizkosten zu sparen ist es deshalb gerade jetzt besonders wichtig, die richtige Balance zwischen Heizen und Lüften zu finden.

Wie oft sollte ich lüften?

Mindestens zweimal täglich ungefähr fünf Minuten. Mehrere Fenster komplett öffnen, sodass die Luft durchziehen kann. Der Durchzug trägt die feuchte Luft so ruckzuck aus der Wohnung, ohne dass die Räume auskühlen. Die trockene Luft heizt sich schnell wieder auf (deutlich früher als feuchte).

Reicht es aus, die Fenster auf Kipp zu öffnen?

Nein. Die Luft tauscht sich bei gekipptem Fenster nur sehr langsam aus. Zugleich kühlen dabei die Wandbereiche um die Fenster aus. Das begünstigt die Schimmelbildung.

Wann sollte ich unbedingt lüften?

Grundsätzlich nach dem Bügeln, Kochen oder Duschen. Denn dabei entsteht viel Wasserdampf, der möglichst schnell wieder entweichen sollte.

Darf ich auch bei Regenwetter lüften?

Ja. Die kalte Außenluft ist auch bei Regenwetter meist trockener als die warme Zimmerluft. Allerdings sollte es nicht in die Wohnung regnen.

Welche Zimmertemperatur ist ideal?

Bei Anwesenheit sollten Wohnzimmer, Kinderzimmer, Küche und Bad etwa eine Temperatur von 20 bis 22 Grad aufweisen. Im Schlafzimmer reichen nachts 18 Grad.

Schalte ich die Heizung bei Abwesenheit ab?

Nein. Die Heizung sollte auch bei Abwesenheit nicht ganz ausgestellt werden, denn das begünstigt Schimmel. Außerdem ist das Aufheizen eines ausgekühlten Raumes deutlich teurer als durchgehendes Heizen auf leicht abgesenkter Temperatur.

Was sollte ich noch beachten?

Türen schließen: Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen.

Abstand halten: Stellen Sie außerdem keine großflächigen Möbel direkt an die Wände – besonders wichtig bei kühleren Außenwänden. Mit einigen Zentimetern Abstand kann die Luft zirkulieren – und Feuchtigkeit abtransportieren.

MEINE REGION

Events in Neuwied und Umgebung

Was ist in den nächsten Wochen und Monaten in Neuwied los? Wo gibt es etwas zu sehen und zu erleben? Wir verraten es in unserer Terminübersicht.

Malerei, Literatur und Musik in zwei Sprachen

„Lasst uns Kunst erleben mit allen Sinnen“ – so lautet das Motto der Veranstaltung im Atelier von Maler Sezai Dani, Pfarrstraße 26, in Neuwied am **12. Dezember ab 19.00 Uhr**. Inmitten der Primärfarben des Malers Sezai Dani wird Ursula E. Howard ihre Gedichte mit Biss vortragen. Sabine Koesters liest „The Raven“. Umgeben werden beide von schamanischen Klangwelten der Künstlerin Ay-Katun Su.

Weihnachtliche Einladung für die ganze Familie

Stimmungsvolle Häuschen in Keksoptik, adventliche Musik und ein ganz spezielles Kinder-Knusperland: Das bietet noch bis zum 23. Dezember der **Knuspermarkt** in der Neuwieder City. Der Markt ist eine Einladung für gemeinsame Stunden im Kreis von Familie und Freunden – ob bei einem der zahlreichen Weihnachtskonzerte oder beim Bummel zwischen den Ständen. Die kleinen Besucher erwartet ein Kinder-Knusperland mit Spielwelten wie Puppenhaus, Kaufmannsladen oder Arktis. Ebenso lohnt sich ein Blick in die Heinzelmännchen-Stadt. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 19.00 Uhr, Freitag und Samstag von 10.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag von 11.00 bis 19.00 Uhr. An Heiligabend ist die Glühweinhütte von 10.00 bis 15.30 Uhr geöffnet. Weitere Infos zum Knuspermarkt: **www.neuwied.de/knuspermarkt**

Currywurst in vielen Varianten

Am Wochenende des 1. bis 3. Februar 2019, lockt das **Festival der Currywurst** in die Neuwieder City. An den drei Tagen können die Besucher Deutschlands Fast-Food-Klassiker in den verschiedensten Variationen probieren. Dazu lassen sich die Anbieter einiges an ungewöhnlichen Wurstrezepten und Gewürzkombinationen – von klassisch, über superscharfe oder auch vegetarische Varianten bis zu fruchtigen Geschmackserlebnissen einfallen.

Tipps für Genießer

In Zusammenarbeit mit zwei sehr guten regionalen Restaurants bietet das Weingut Sturm kulinarische „Ausflüge“ an: Einen Kochkurs mit dem Koblenzer Restaurant „Verbene“ (So. 17. März 2019) und ein Degustationsmenü im Neuwieder Unterwasser-Restaurant „La Mer“ (Sa. 23. März 2019). Gutscheine als Weihnachtsgeschenke stellt das Weingut gern aus.

Preise und Buchungen der kulinarischen Ausflüge sowie weitere Informationen und Anmeldungen zum Kursprogramm unter **www.sturm-weingut.de**

Mehr Infos:
Wer mehr über das vielfältige Veranstaltungsangebot in der Neuwieder Region erfahren möchte, findet dies unter **www.neuwied.de/termine.** Alle Angaben sind natürlich ohne Gewähr.

MEINE GSG

Spekulatius-Himbeer-Traum

Was kommt bei den Mietern oder Mitarbeitern der GSG so auf den Tisch? Dieses Mal verrät uns unsere Auszubildende Elena Daniel ein zur Jahreszeit passendes Rezept für ein leckeres Adventsdessert.

Zutaten für etwa 8 Dessertgläschen:

300 g	*TK-Himbeeren*
3 EL	*Zucker*
1 EL	*Stärke*
250 g	*Schlagsahne*
250 g	*Vanillejoghurt*
120 g	*Gewürz-Spekulatius*

Zubereitung:

1. Himbeeren und Zucker in einen Topf geben und aufkochen. Die Stärke mit 1 EL Wasser glattrühren und unter Rühren zu den Himbeeren geben.
2. Himbeeren nochmals kurz aufkochen lassen, dann den Topf vom Herd nehmen und abkühlen lassen.
3. Schlagsahne steif schlagen und anschließend den Joghurt unterheben.
4. Spekulatius zerbröseln und als unterste Schicht in die Gläser füllen. Mit der Joghurtsahne, den Himbeeren und dem Spekulatius abwechselnd auffüllen.
5. Für eine noch weihnachtlichere Note mit Zimt bestreuen und genießen.

Guten Appetit!

AKTION

Mieter werben Mieter: 100 Euro Prämie

Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der GSG einen Interessenten an einer Wohnung vermitteln und es entsteht daraus ein Mietvertrag, können Sie sich über eine Prämie in Höhe von 100 Euro freuen. Voraussetzung ist, dass der Interessent noch kein Mieter der GSG und auch noch nicht als wohnungssuchend registriert ist.

Kontakt: 0 26 31 / 8 97 - 32
oder per E-Mail an: wohnzeit@gsg-neuwied.de

*...hier bin ich **zuhause.***

Ihr starker Partner in der Region

Sicherheit. Zuverlässigkeit. Verantwortung. Tradition. Dafür steht die GSG Neuwied. Als größtes Wohnungsunternehmen im Kreis Neuwied bieten wir rund 3.500 moderne Wohnungen in attraktiver Lage zum fairen Preis – egal ob für Familien, Senioren, Alleinlebende oder junge Leute.

Sprechen Sie uns einfach an.

GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10
56564 Neuwied
www.gsg-neuwied.de

Unsere Vermietung:
0 26 31 / 8 97 – 8 88
interessenten@gsg-neuwied.de

Wir sind immer für Sie da

Die wichtigsten Rufnummern auf einen Blick

Empfang **0 26 31 / 8 97 - 23**

Außerhalb unserer Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst **0 26 31 / 8 97 - 55**

Außerdem erreichen Sie uns rund um die Uhr:

E-Mail info@gsg-neuwied.de
Web www.gsg-neuwied.de

Bitte geben Sie uns immer Ihre aktuelle Telefonnummer an!
Es kann bei einer notwendigen Reparatur oder noch mehr im Schadensfall zu einem echten Problem werden, wenn wir den Mieter der betroffenen Wohnung telefonisch nicht erreichen können. Daher die Bitte an die Mieterinnen und Mieter, dass das Service-Team stets die aktuelle/n Rufnummer/n hat. Deshalb aktuelle Rufnummern immer mitteilen!

Im Notfall
Hier haben wir weitere wichtige Telefonnummern für Sie zusammengestellt. In akuten Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an die entsprechenden Stellen und informieren uns ebenfalls, wenn erforderlich.

Bei Gasgeruch wenden Sie sich bitte umgehend telefonisch an die SWN Stadtwerke Neuwied:

SWN	**0 26 31 / 85 - 0**
Polizei	**110**
Feuerwehr/Notarzt	**112**
Giftnotruf	**0 61 31 / 1 92 40 (Mainz)** **02 28 / 1 92 40 (Bonn)**